

## Positive Resonanz zu allen Neuerungen bei der Sport- und Jugendwartetagung im Bezirk 1

(ps) Traditionsgemäß erfolgt die Ausgabe der Bezirksjahrbücher im Bezirk 1 vor der Sport- und Jugendwartetagung. Auch dieses Jahr wurden die Bücher an zwei Stellen ausgegeben, wodurch sich lange Warteschlangen verhindern ließen. Schatzmeister Richard Wallenfels „kanalisierte“ die ankommenden Vereinsvertreter mit Abfrage der Vereinsnummer an die richtigen Tische. Ein besonderer Dank für die Ausgabe geht hierbei an Inge Fath, Martina Sauer-Schermuly, Burkhard Wörner und Petra Schreiner. Gerhard Wörner, Stefan Bitenc und Burkhard Wörner hatten dankenswerterweise bereits am Vormittag alle Tische in der Rudolf-Wild-Halle aufgestellt.

Der **Bezirksvorsitzende Hans-Wolfgang Kende** begrüßte ca. 160 Vereinsvertreter des Bezirk Rhein/Neckar-Odenwald, den Ehrenvorsitzenden Herrn Gerhard Wörner sowie alle ehrenamtlichen Mitarbeiter. Er drückte sein Verständnis dafür aus, dass die verantwortlichen Sport- und Jugendwarte mit den zahlreichen Neuerungen gehadert haben und dankte für die große Kooperationsbereitschaft.

Hans-Wolfgang Kende wies auf drei bevorstehende Top-Veranstaltungen im Mai hin:

- Jugend-Bezirksmeisterschaften in Sandhausen und Plankstadt vom 01.-04. Mai 2008i
- Offene Bezirkmeisterschaften der Erwachsenen vom 08.-11.Mai 2008
- Baden-Württembergische Meisterschaften beim Heidelberger TC vom 21.-25.Mai 2008

Darüber hinaus ist es dem Präsidenten des BTV, Herrn Peter Nirmaier, gelungen, die Deutschen Hallenmeisterschaften vom 09.-14.12.2008 nach Baden, d.h. in die Baden-Arena nach Offenburg zu holen.

Kende danke seinen Vorstandkollegen und –kolleginnen für die gute Zusammenarbeit und allen Referenten und Referentinnen, die ihre Aufgaben wieder einmal bestens erledigt haben. Ebenso galt sein Dank den Bezirkstrainern, die Jungtalente mit viel Einsatz und Engagement betreut und motiviert haben.

Im Anschluss bat Kende Sigrid Arnold auf die Bühne und dankte ihr für über 20 Jahre Referententätigkeit mit einem großen Blumenstrauß und einem Ehrenteller. Gertrud Klöppel hatte Sigrid Arnold 1982 um Unterstützung in ihrem damaligen Damenreferentenamt gebeten. Die beiden kannten sich, da Sigrid Arnold Mannschaftsführerin der Damenmannschaft des TC SW Neckarau war. Am Anfang war es nur ein wenig Hilfe - als Gertrud Klöppel 1985 von ihrem Amt zurücktrat, übernahm Sigrid Arnold die Damenmannschaften als Referentin.

Sigrid Arnold hat ihre ehrenamtliche Tätigkeit immer gerne und mit großem Engagement ausgeübt. Besonders gefallen hat ihr der Kontakt mit den Sportwarten und Mannschaftsführerinnen der Vereine und es gab kein Problem, das sie nicht versucht hat, zu lösen. Sie hatte ein offenes Ohr und ein großes Herz für die Anliegen ihrer Schützlinge und versuchte immer, mit Rücksicht auf die Belange der Vereine zu handeln und zu entscheiden.

Nach den Dankesworten von Hans-Wolfgang Kende ließ es sich Sigrid Arnold nicht nehmen, selbst ein paar Worte zu sagen: " Alles habe ich leider nicht nach meinen Vorstellungen erreicht: Ich hätte mir gewünscht, dass der Spieltag der Damen wieder auf Samstag zurück verlegt wird und dass eine Kommission gegründet wird, die sich um Härtefälle kümmert. Insgesamt war es eine schöne Zeit und ich hänge eigentlich jetzt noch an diesem Amt und trauere den Aufgaben nach, die ich jetzt nicht mehr haben werde. Andererseits war es eine lange Amtsperiode und irgendwann muss man mal loslassen können. Ich habe jetzt mehr Zeit für meine Familie und genieße das. Ich stehe Beate Lutz, die "meine" Mannschaften nun übernommen hat, jederzeit gerne mit Rat und Tat zu Seite, falls sie dies möchte."

Lang anhaltender Applaus der anwesenden Vereinsvertreter und des Bezirksvorstandes waren ein schönes Kompliment an Sigrid Arnold für ihr langjähriges, ehrenamtliches Engagement.

**Bezirkssportwart Stefan Bitenc** begann seinen Bericht mit einem Dank an die Sport- und Jugendwarte, die vor dieser Saison ebenso einen erheblichen Mehraufwand zu meistern hatten wie die Verbandsmitarbeiter. Es gab einiger Neuerungen, bei denen Fehler erst in der Praxis erkannt wurden, Spieler fehlten auf einmal in den Meldelisten, da diese noch mit einem anderen Verein in der DTB-Datenbank hinterlegt waren. Was macht man mit der Leistungsklasse? Es mussten Gespräche mit Mannschaftsführern, Spielern und Trainern geführt werden. Fehlermeldungen traten auf, die keinen Sinn machten. Probleme, die diskutiert und gelöst wurden. Als äußerst wichtig bezeichnete Bitenc die Kommunikation, das Lesen und Weiterleiten von Informationen und vor allem der rechtzeitige Beginn, sich damit auseinander zu setzen. Wer sich erst auf den letzten Drücker mit der Materie befasst hatte, bekam prompt Probleme.

Besonders bei der Zuordnung der Spieler zu den Vereinen gab es in Bezug auf die Meldelisten erhebliche Arbeit zu leisten. Momentan besitzen ca. 70.000 Spieler und Spielerinnen in Baden eine **ID-Nummer**. Die Datensätze von 10.000 Spielern mussten vor Abgabe der namentlichen Mannschaftsmeldung geändert werden, weil eine falsche, bzw. nicht mehr aktuelle Vereinszugehörigkeit bei den Spielern hinterlegt war und Vereine Spieler dadurch nicht melden konnten. Mit dieser großen Anzahl von anfallenden Korrekturen hatte niemand gerechnet. Ein besonderer Dank geht hierbei speziell an Frau Kornek und an alle anderen Mitarbeiter der BTV-Geschäftsstelle in Leimen. Mit viel Geduld wurden unzählige Fragen seitens der Vereinsvertreter beantwortet und Probleme gelöst.

Bitenc wies darauf hin, dass Daten und Angaben, die bei der ID-Nummer eines jeden Spielers hinterlegt sind, aus Datenschutzgründen ausschließlich vom Spieler selbst über die Turnierplattform des DTB geändert werden dürfen. Um im nächsten Jahr einen ähnlichen Arbeitsaufwand zu verhindern, bat Bitenc, Daten rechtzeitig im Falle eines Vereinswechsels zu ändern.

### **Bereinigung von Datenmüll**

Stefan Bitenc bat um Bereinigung des Datenmülls in den Listen der namentlichen Mannschaftsmeldungen der eigenen Vereine. Spieler werden manchmal mit doppelten ID-Nummern geführt, sind verstorben oder ausgetreten und Jugendliche, die inzwischen evtl. überhaupt kein Tennis mehr spielen, werden noch geführt.

### **Aufforderung an alle Vereine:**

Bitte bereinigen Sie die Listen aller Spieler und Spielerinnen, die in ihren namentlichen Mannschaftsmeldungen aufgeführt, bzw. zur Auswahl angeboten werden. Erstellen Sie eine Liste aller Spieler, die nicht mehr in Ihrem Verein spielen mit den Spalten „Name“, „ID-Nummer“ und „Grund“ und schicken Sie die komplette Liste (bitte keine einzelnen Datensätze) an die Geschäftsstelle in Leimen, Frau Kornek, E-Mail: [kornek@badischertennisverband.de](mailto:kornek@badischertennisverband.de). Doppelte ID-Nummern werden dann gelöscht oder die Vereinszugehörigkeit der Spieler wird gelöscht. Damit steht der Spieler als „vereinslos“, kann aber seine Zugehörigkeit jederzeit selbst ändern.

Der Nutzen für die Vereine ? Sie haben eine bereinigte Datenbank und einen besseren Überblick, wer nächstes Jahr für Mannschaftsmeldungen zur Verfügung steht.

**Ab 2009 wird es folgende Änderung in der Regionalliga und auf Verbands- und Bezirksebene geben:**

**Die Konkurrenz Herren 65 wird nur noch in 4er Mannschaften spielen.**

Bereits ab 2008 muss in der Regionalliga der dritte Satz in den Doppeln als Match-Tie-Break gespielt werden. Es erfolgt kein Wechsel der Bälle vor einem 3. Satz, der als Match-Tie-Break gespielt wird.

Stefan Bitenc nahm weiterhin zur **Einführung des Leistungsklassensystems** Stellung. 90 % aller Rückmeldungen waren bis jetzt positiv. Die Vorteile sind eine gerechtere Aufstellung von Mannschaftsspielern, es gibt weniger Diskussionen betreffend der Aufstellung innerhalb des Vereins, es ist eine Motivation durch ein Punktesystem gegeben und eine neue Turnierlandschaft kann entstehen.

Bitenc räumte ein, dass einige Jugendliche in recht hohe Leistungsklassen eingestuft wurden – zwar zu Recht infolge ihrer Ergebnisse in Jugendmannschaften, jedoch teilweise nicht leistungsgerecht beim Heranziehen des Vergleichs in Aktiven-Mannschaften. Einige Vereine wären dadurch gezwungen gewesen, Jugendliche vor stärkeren Aktiven zu melden, weil sie eine höhere Leistungsklasse hatten. Anträgen, die Leistungsklasse dieser Jugendlichen zu ändern, wurde bei entsprechender Begründung stattgegeben. Die Problematik ist bekannt und Bitenc sicherte zu, auch hier in Zukunft Lösungen für eine leistungsgerechte Einordnung in Aktiven-Mannschaften gemeinsam mit den Vereinen zu finden. Leistungsklassenturniere werden ab 2009 angeboten.

Das genaue Punktesystem wird noch veröffentlicht. Soviel vorab:

- ein Spieler bekommt Punkte für Siege in der Verbandsrunde
- ein Spieler geht 2 LK nach unten, wenn er in einer Saison keinen Mannschaftswettbewerb bestreitet
- Ergebnisse bei den Bezirks- und Baden-Württembergischen Meisterschaften fließen in die Bewertung ein

Die nächste Berechnung zur Ermittlung der Leistungsklassen erfolgt im Oktober 2008. Sollte es Anträge auf Änderung der Leistungsklasse von Spielern für die Saison 2009 geben, müssen diese schlüssig begründet werden, bevor eine noch einzurichtende Instanz diesen zustimmt.

Stefan Bitenc ging wie folgt auf die wichtigsten **Änderungen im Wettspielbetrieb** ein:

**Ergebnismeldung:**

Der Modus bleibt gleich, die Ergebnismeldung muss am Spieltag bis 24:00 Uhr erfolgen (vorher: 19:00 Uhr). Die Einzelergebnisse müssen bis zum ersten Werktag nach dem Spieltag bis 24:00 Uhr eingegeben sein (vorher: 2. Werktag).

**Wettspielordnung:**

Spielverlegungen nach vorne sind ohne Genehmigung des Referenten in gegenseitigem Einvernehmen beider Vereine möglich. Der Referent muss aber über die Verlegung umgehend informiert werden. Spielverlegungen nach hinten sind nur in Ausnahmefällen mit vorheriger Genehmigung des Referenten möglich (vorher: Der Referent musste bei Verlegungen nach vorne und hinten Genehmigung erteilen).

### Teilnahmerecht von Spielern

Sowohl in den Einzel- als auch den Doppelspielen müssen bei Sechser-Mannschaften jeweils mindestens vier, bei Vierer-Mannschaften jeweils mindestens zwei Deutsche im Sinne des § 4 WSpO eingesetzt werden.

ACHTUNG: Das wirkt sich bei 6er Mannschaften auf die Spielberechtigung für die 2. oder folgende Mannschaften wie folgt aus: Erst der fünfte gemeldete Deutsche ist für die 2. Mannschaft spielberechtigt (und analog der neunte deutsche für die 3. Mannschaft), unabhängig davon, an welcher Meldeposition er steht.

Laut § 4 der Wettspielordnung des Badischen Tennisverbandes können Spieler, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, aber seit mehr als fünf Jahren in Deutschland gemeldet sind und dies durch eine Bescheinigung in Textform des Einwohnermeldeamts oder Ausländeramtes nachweisen sowie seit mehr als fünf Jahren Mitglied in Vereinen der Landesverbände des DTB sind, Deutschen im Sinne der Wettspielordnung gleichgestellt werden.

Entsprechende Anträge müssen immer vor Spielbeginn an die Badische Geschäftsstelle, Frau Kornek, gestellt werden.

### Verlust der Spielberechtigung für einzelne Mannschaften

Spieler, die mehr als zweimal in einer höheren Mannschaft des gleichen Wettbewerbs gespielt haben, verlieren ihre Spielberechtigung für alle unteren Mannschaften (bisher: mehr als einmal)

### Ein Spieler kann an einem Kalendertag nur an einem Mannschaftsspiel teilnehmen.

Dies gilt auch für Nachholspiele, z.B. ist es nicht möglich, einen Spieler an selben Tag bei einem regulär angesetzten Verbandsspiel und außerdem bei einem Nachholspiel, z.B. im Doppel, einzusetzen. Samstag und Sonntag gelten als zwei Kalendertage.

### Ordnungsgeldbescheide

Stefan Bitenc wies darauf hin, dass das Ausstellen von Ordnungsgeldern Bestandteil der Wettspielordnung ist. Die Höhe der Ordnungsgelder ist festgelegt. Letztes Jahr wurden während der „Einführungsphase“ der Neuerungen bezüglich der Online-Eingabe der Spielberichte kaum Ordnungsgelder ausgestellt. Bitenc bat um Verständnis, dass es zu Beginn der kommenden Saison keine „Schonfrist“ geben wird und appellierte an die Vereine, Ergebnisse und Spielberichte fristgerecht einzugeben. Jede Mannschaft in einer Gruppe hat Interesse daran, die Ergebnisse der anderen Begegnungen termingerecht einzusehen.

### Spielzeitverkürzung/Match-Tie-Break

Die Herren 55, 60, 65, 70 und die Damen 50, 55 und 60 **müssen** den 3. Satz in den **Einzel- und Doppelspielen** als Match-Tie-Break spielen.

Die Herren, Herren 30, 40, 50 und die Damen, Damen 30 und 40 **müssen** den 3. Satz in den **Doppelspielen** als Match Tie-Break spielen.

In den **Einzelspielen kann** im dritten Satz ein Match-Tie-Break gespielt werden, wenn sich beide Spieler darauf einigen. Ist ein Spieler einer Paarung damit nicht einverstanden, muss der dritte Satz ausgespielt werden.

Es ist kein Zeitpunkt festgelegt, wann diese Entscheidung getroffen werden muss, einen Match-Tie-Break im Einzel zu spielen, spätestens jedoch vor Beginn des 3. Satzes. Eine einmal vereinbarte Entscheidung (z.B. vor Beginn des Matches) kann zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr rückgängig gemacht werden). Die Entscheidung, ob ein Match-Tie-

Break als 3. Satz gespielt wird, kann jede Paarung für sich entscheiden, sie ist nicht von den Entscheidungen der anderen Begegnungen abhängig.

Empfehlung: Wird die Vereinbarung vor Beginn eines Matches im Einverständnis beider Spieler getroffen, sollte dies im Spielbereich unter Beisein beider Spieler vom Oberschiedsrichter vermerkt werden, um spätere Unstimmigkeiten zu vermeiden.

Bei den gesamten Spielen der Jugendmannschaften **muss** der 3. Satz im **Einzel wie auch im Doppel** als Match-Tie-Break gespielt werden.

Die Kleinfeldmannschaften spielen nach der gesonderten Ausschreibung.

**Wird der dritte Satz als Match-Tie-Break ausgespielt, lautet das Ergebnis des dritten Satzes im Spielbericht 1:0 oder 0:1.**

Was ist ein Match-Tie-Break?

Entscheidender Match-Tie-Break bis 10 Punkte (ITF Regel):

Bei einem Spielstand von 1:1 Sätzen in einem Match auf zwei Gewinnsätze ist ein Tie-Break-Spiel zu spielen, um das Wettspiel zu entscheiden. Dieses Tie-Break-Spiel ersetzt den entscheidenden letzten Satz. Der Spieler/das Doppelpaar, der/das zuerst zehn Punkte gewonnen hat, gewinnt diesen Match-Tie-Break und das Wettspiel, vorausgesetzt, es besteht ein Vorsprung von zwei Punkten gegenüber dem Gegner/den Gegnern.

Bei Anwendung des entscheidenden Match-Tie-Breaks als Ersatz des letzten Satzes:

- wird die ursprüngliche Reihenfolge beim Aufschlag beibehalten,
- darf im Doppel die Reihenfolge beim Aufschlag und Rückschlag geändert werden, wie zu Beginn eines jeden Satzes
- gibt es vor Beginn des entscheidenden Match-Tie-Breaks eine Satzpause von 120 Sekunden für die nicht von einer gesonderten Pausenregelung betroffenen Konkurrenzen (Spieler der Altersklassen 40 und älter können in Wettbewerben dieser Altersklassen eine Ruhepause von zehn Minuten nach dem 2. Satz beanspruchen. Jugendliche der Altersklassen U 12 und jünger können in Wettbewerben dieser Altersklassen eine Ruhepause von fünf Minuten nach dem 1. Satz und zehn Minuten nach dem 2. Satz beanspruchen). Die Pausenregelung gilt auch, wenn der dritte Satz als Match-Tie-Break gespielt wird.

### **Plätze/Spielverlegung in eine Halle**

In eine Halle kann ein Spiel der auf Bezirksebene spielenden Mannschaften vom Oberschiedsrichter nur im beiderseitigen Einverständnis verlegt werden. Auf Verbandsebene muss bei Unbespielbarkeit der Freiplätze das Spiel in einer Halle durchgeführt oder fortgesetzt werden. Eine in der Halle begonnene oder fortgesetzte Spielpaarung muss auch in der Halle beendet werden.

Die Fortsetzung eines Mannschaftsspiels im Freien unter Flutlicht kann nur im Einverständnis beider Mannschaften erfolgen.

### **Spielwertung bei Einsatz nicht spielberechtigter Spieler**

Wird ein nicht spielberechtigter Spieler im Einzel eingesetzt, erfolgt eine Wertung des gesamten Verbandsspiels mit 0:9. Wurde ein nicht spielberechtigter Spieler „nur“ im Doppel eingesetzt, werden alle Doppel als verloren gewertet, die gespielten Einzelpunkte bleiben bestehen.

Am Ende seiner Ausführungen stellte Stefan Bitenc noch den Erfolg der Herrenmannschaft des TK GW Mannheim als Deutscher Meister heraus und nannte die Mannschaftsbezirksmeister (Erwähnung bereits in vergangenen Ausgaben, daher wird an dieser Stelle darauf verzichtet).

Ein Dankeschön galt auch allen Bezirksreferenten für ihre geleistete Arbeit.

Die zahlreichen Kommentare, Anregungen und Fragen aus der Versammlung im Anschluss an den Beitrag von Stefan Bitenc wurden seitens des Vorstandes gerne entgegen genommen und entsprechend beantwortet.

Jede Menge Komplimente gab es für die Damen der Geschäftsstelle, insbesondere für Frau Kornek, für die großartige Hilfe bei allen Fragen und Problemen im Zusammenhang mit der Erstellung der namentlichen Mannschaftsmeldungen.

Eine Vereinsvertreterin sprach sich dafür aus, die Gruppen bei einigen Ligen/Klassen der Jugendlichen größer zu machen, es sei schade, wenn Jugendliche nur 4 Spiele hätten. Bezirksjugendwartin Inge Fath ist die Problematik bekannt. Bei einigen Gruppeneinteilungen gab es nach Mannschaftsmeldeschluss und nach erfolgter Gruppeneinteilung noch Abmeldungen von Mannschaften, wodurch diese kleinen Gruppen zustande kamen. Nachträgliche Änderungen der Gruppeneinteilungen sind nicht zulässig.

Bemängelt wurde, dass man sich Spielberichtsbögen seit diesem Jahr nur noch vom Internet herunterladen kann. Eine spontane Umfrage in der Versammlung machte deutlich, dass die Mehrheit der Anwesenden gerne wieder die Möglichkeit haben möchte, durchschreibende Spielberichtsbögen in Blockform zu erwerben. Stefan Bitenc wird recherchieren, wie hoch der Kostenaufwand sein würde, die Blöcke erneut mit einer kleineren Stückzahl aufzulegen. Außerdem wird er diese Resonanz bei einem nächsten Treffen der Verbandssportkommission weitergeben um herauszufinden, ob ein ähnlicher Bedarf in anderen Bezirken besteht.

Ein Vereinsvertreter lobte die Umsetzung der Neuerungen: „Ich möchte den Verantwortlichen des BTV ein Kompliment für die Abwicklung der Umstellung machen. Auch, wenn nicht alles reibungslos gelaufen ist, haben hier viele Mitarbeiter gute Arbeit geleistet. Man sollte die Ansprüche an Ehrenämter nicht zu hoch schrauben.“ Eindeutig ein Kompliment besonderer Art, über das sich der Bezirksvorstand und alle anderen anwesenden ehrenamtlichen Mitarbeiter gefreut haben.

**Bezirksjugendwartin Inge Fath** dankte zu Beginn ihrer Ausführungen den Vereinsjugendwarten für die gute Zusammenarbeit und berichtete nur positives aus der Jugendabteilung. Die Verbandsspiele im Sommer gingen ohne nennenswerte Schwierigkeiten über die Bühne.

Über die Einzelerfolge der Spitzenspieler des Bezirks, Sina Haas, Carmen Smolka, Robin Becker, Thorsten Bertsch und Marvin Tawasi wurde in den Medien bereits ausführlich berichtet.

Inge Fath führte die Mannschaftsbezirksmeister der Saison 2007 auf – da hierüber ebenfalls bereits berichtet wurde, erfolgt keine nochmalige Nennung.

Bei den Badischen Mannschaftsmeisterschaften lief es nicht ganz so rund. Einen Titel konnte sich nur bei den Junioren U 18 der TC Walldorf Astoria erspielen. Vizemeister in ihren Altersklassen wurden bei den Junioren U 16 TC Walldorf Astoria, Junioren U 12 MTG BW

Mannheim und bei den Juniorinnen U 14 TC Heddesheim. Dritte und vierte Plätze erspielten sich in den Konkurrenzen Juniorinnen U 18 MTG BW Mannheim, Juniorinnen U 16 TC Leutershausen, Junioren U 14 MTG BW Mannheim und Juniorinnen U 12 TC Ziegelhausen.

Bei den Bezirksmeisterschaften im Sommer und Winter blieben die Teilnehmerfelder konstant. Im Sommer meldeten sich 262, im Winter 251 Kinder und Jugendliche. Das Niveau der gezeigten Leistungen war sehr ansprechend. Erfreulich war, dass alle Altersklassen ausgespielt werden konnten. Über die Einzelergebnisse wurde ebenfalls bereits ausführlich berichtet.

Beim Badischen Mannschaftsmehrkampf der Jungen und Mädchen im Landesleistungszentrum in Leimen spielten die Jahrgänge 1997 und jünger um den Titel des Badischen Mannschaftsmehrkampf-Meisters. Hier ging es nicht um Ranglistenpunkte, sondern diejenige Mannschaft war Sieger, die in den Disziplinen Ballweitwurf, Sprung, Geschicklichkeit, Lauf, Fußballspielen und Hockey die meisten Punkte sammelte. Jeder Bezirk stellte eine Mannschaft aus 5 Mädchen und 5 Jungen, die natürlich auch Tennis-Einzel und Doppel spielten. Mit großem Abstand, nämlich 30 Punkten Vorsprung, siegte der Bezirk I mit 71 Punkten.

Abschließend gab Inge Fath noch einige Hinweise für die kommende Saison:

In der Sommersaison 2008 werden 504 Jugendmannschaften an den Start gehen. Bei der männlichen Jugend sind es 302, bei den Juniorinnen 178 Mannschaften und bei den gemischten Mannschaften 24.

Inge Fath äußerte: „Ich hoffe und wünsche mir, dass alle Vereine ihre Mannschaften überprüft haben. Bitte vermeiden Sie mögliche Spielverlegungen, da der diesjährige Spielplan von der Terminierung her sehr eng gestaltet ist.“

Falls es dennoch zu Änderungen kommen sollte, so können nur noch Mannschaften gegen ein Ordnungsgeld abgemeldet und aus den Gruppen gestrichen werden. Für Spielverlegungen setzen Sie sich bitte direkt mit den einzelnen Referenten in Verbindung.“

Für die Spielabwicklung gibt es folgende Änderung:

In allen Altersklassen werden zwei normale Gewinnsätze bis 6 gespielt. Der dritte Satz wird als Match-Tie-Break bis 10, mit zwei Punkten Unterschied ausgespielt. Dieser Satz wird dann als 1:0 oder 0:1 geschrieben.

Beim Kleinfeld wird nach einer gesonderten Ausschreibung gespielt, die ab Mitte April im Internet auf der Homepage veröffentlicht wird. Die Ergebniseingabe erfolgt wie bei allen anderen Mannschaften auch online. Ende April werden die Spielpläne online veröffentlicht. Der namentliche Meldeschluss für diesen Wettbewerb ist der 30.4.2008. Sollten hierzu noch Fragen auftauchen, möchten sich die Vereinsvertreter bitte direkt an die zuständige Referentin, Frau Elke Schneider, wenden.

Hier die wichtigsten Jugendtermine im Bezirk:

Die Bezirksmeisterschaften im Sommer werden bereits vom 01. – 04. Mai 2008 in Sandhausen und Plankstadt durchgeführt. Meldeschluss: 17. April 2008.

Die Badischen Mannschaftsmeisterschaften werden am 13. und 14. September 2008 im Bezirk I ausgetragen. Gastgeber sind hierbei die jeweiligen Bezirksmeister in den Altersklassen. Neu bei diesem Wettbewerb ist, dass auch die Junioren und Juniorinnen U 10 den Badischen Mannschaftsmeister ermitteln. Detaillierte Ausführungen hierzu sind in den Bezirksjahrbüchern veröffentlicht.

**Schatzmeister Richard Wallenfels** verzichtete aufgrund der Dauer der Sport- und Jugendwartetagung auf einen ausführlichen Bericht und verschob seine Ausführungen auf den Bezirkstag im nächsten Jahr. Einzig merkte er an, dass die Rechnungen an die Vereine über die Mannschaftsmeldegebühren und die Bezirksjahrbücher in diesem Jahr erst nach der Sport- und Jugendwartetagung verschickt werden. Er wies auch noch daraufhin, dass die Versandkosten für die jetzt nicht abgeholten Bezirksjahrbücher im Vergleich zu letztem Jahr deutlich berechnet werden.

**Bezirkspressewartin Petra Schreiner** dankte dem Referenten Burkhard Wörner für seine Unterstützung bei der Pflege des Internetauftritts sowie den Vereinen für verfasste Beiträge und bat, ihr auch in Zukunft Beiträge und Bildmaterial zur Veröffentlichung in baden-tennis zu schicken – vorausgesetzt, die Themen sind nicht ausschließlich vereinsintern. Für eine breitere Öffentlichkeit sind z.B. interessant: Berichte über vereinsübergreifende Turniere, zu Jubiläen und über besondere Konzepte, an denen sich andere Vereine ein Beispiel nehmen könnten.

In ihrer Eigenschaft als Referentin für Turniere und Meisterschaften wies Petra Schreiner auf die bevorstehenden **Bezirksmeisterschaften** beim TC Weinheim 1902 e.V. vom 08.-11.05.08 hin: „Die kommenden Bezirksmeisterschaften sind zum ersten Mal verbandsübergreifend geöffnet, d.h. alle Spieler, die einem Verein des Deutschen Tennis Bundes angehören, sind teilnahmeberechtigt. Der TC Weinheim 1902 e.V. hat Sponsoren für alle Konkurrenzen gefunden und bietet mit seiner schöne Anlage die besten Voraussetzungen für dieses Turnier. Der frühe Austragungszeitpunkt ist eine ideale Vorbereitung für die Verbandsrunde und ich hoffe auf viele Teilnehmer.“

**Hallenreferent Willi Schulz** begann seinen Vortrag mit einem Bericht zur Winterhallenrunde 2007/2008, die zum ersten Mal über das Internet abgewickelt wurde. Es gab einige Probleme bei der Eingabe der Mannschaftsmeldungen, da die Zeit für die Eingaben nicht überall bekannt und sehr kurz war. Das wird sich in der kommenden Winterhallenrunde sicher verbessern lassen. In diesem Zusammenhang dankte Willi Schulz auch Frau Kornek, die alle Einzelergebnisse, die nicht online eingegeben werden konnten, termingerecht nacherfasst hat.

Mit der Bezahlung der Hallen treten bei Spielabsagen jedes Jahr vereinzelt Schwierigkeiten auf. Schulz wies darauf hin, dass Mannschaften, die Spiele absagen, die gesamte Hallenmiete bezahlen müssen, das sind bei 4er-Mannschaften 110.- Euro und bei 6er-Mannschaften 165.- Euro. Willi Schulz bat die Vereinsvertreter, die Mannschaftsführer und Betreuer der an der Winterhallenrunde teilnehmenden Mannschaften über die Modalitäten detailliert im Vorfeld zu informieren. Er steht für Rückfragen gerne zur Verfügung

### Jugend

Mit 104 Mannschaften beteiligten sich in der Winterhallenrunde 10 Mannschaften mehr als im Vorjahr. Gemeldet waren 39 Mädchen-Mannschaften und 65 Jungen-Mannschaften. Mit 242 Spielen wurden in 21 verschiedenen Tennishallen die Hallenbezirksmeister ermittelt. Die Hallenbezirksmeister konnten aus Termingründen nicht in den Hallen geehrt werden, die Ehrung erfolgt am Ende der Sport- und Jugendwartetagung.

### Jugend-Hallenbezirksmeister 2007/2008 wurden:

Juniorinnen U 12: Heidelberger TC, Juniorinnen U14: TC BW Schwetzingen, Juniorinnen U 16: 1. TC RW Wiesloch, Juniorinnen U18: TC Leutershausen, Junioren U 10: TC Ketsch, Junioren U 12: TC Schriesheim, Junioren U 14: Eppelheimer TC, Junioren U 16: TC Leutershausen, Junioren U 18: TC RW Neckarbischofsheim

### Erwachsene

Bei den Erwachsenen nahmen nur 34 Mannschaften an der diesjährigen Winterhallenrunde teil. Da bei den Herren nur 10 Mannschaften gemeldet waren, wurde in 2 Gruppen gespielt, wodurch ein recht großer Leistungsunterschied in den Gruppen gegeben war.

Die beiden Gruppenersten trugen ein Endspiel um die Hallenbezirksmeisterschaften aus.

### Hallenbezirksmeister 2007/2008 wurden:

Herren: TC Ketsch, der sich mit 5:4 gegen den Eppelheimer TC durchsetzen konnte, Damen: TC Ketsch, Herren 40: TSG TC Frauenweiler/TC Kurpfalz St. Ilgen.

Kreismeister:

Herren: TC Schlierstadt, Damen: TC SW Neckarau, Damen 30: TC BG Bad Rappenau

### Ausblick auf die kommende Winterhallenrunde

Zu Änderungen der Durchführungsbestimmungen können noch keine Angaben gemacht werden, die Vereine werden ggf. im Rahmen der Ausschreibungen rechtzeitig informiert.

Hans-Wolfgang Kende dankte vor der Ehrung der Bezirksmannschaftsmeister und der Hallenmannschaftsmeister allen Vereinsvertretern für ihr Kommen und wünschte eine erfolgreiche und harmonische Saison 2008.